

E stille Momänt

(-Dur) (st.Jodel)

I möchti bätte mit gfaltete Händ.

Still möchti wärde, vor Gott und der Wält. E stille Momänt im Läbe isch rar, und mängs wird ir Stilli für mi e-so klar. So rein und so klar.

Ha gmerkt i der Stilli findsch

immer e Ort voll Hoffnig und Friede und tröschende Wort. Gschpürsch tüüf i dim Härz es Gfühl, wo dir seit, der Vater im Himmel isch de wo di treit. Wo nah bi dir stahd.

Du läbsch i üs Mänsche, Du

läbsch i de Tier. Alls Läbe uf Ärde, Herrgott, chunnt vo Dir. Chasch gseh bi de Bäum, wenn d'Bluescht nüü erwacht, s'isch alle nüü im Wärde, die göttliche Pracht. All das hesch du gmacht.

I möchti Di bitte, erbarm Dich der

Not. Mir danke voll Demuet für's tägliche Brot. I jedem Härz söll Friede ent-schtah, drum wend mir Dir singe, hal-le-e-lu-ja. Hal-le-e-lu-ja.